



für Menschen
mit Handicap

pour personnes
avec handicap

per persone
con handicap

per personas
cun handicap

Bundesamt für Sport
Herr Markus Feller
Hauptstrasse 245 – 253
2532 Magglingen

Kontakt Esther Gingold
Funktion Mitglied Geschäftsleitung
Tel. direkt 062 206 88 88
E-Mail esther.gingold@procap.ch
Datum 27. März 2012

Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten: Stellungnahme von Procap Schweiz (Ressort Reisen und Sport)

Sehr geehrter Herr Feller,
sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Organisation wurde zu obgenannter Vorlage nicht zur Stellungnahme eingeladen. Als grösste Selbsthilfeorganisation im Behindertenbereich in der Schweiz mit mehr als 20'000 Mitgliedern und als grösster spezialisierter Anbieter von Reisen und Ausflügen für Menschen mit Handicap setzt sich Procap für die breite Förderung von Bewegung und Gesundheit ein. Im Rahmen von begleiteten Tages-, Weekend- oder Wochenangeboten werden unter anderem auch Wanderungen oder Schneeschuhaktivitäten unternommen. Diese Angebote werden durch erfahrene Reiseleitende mit minimaler Entlohnung und freiwillige Helfende durchgeführt. Nur so ist es uns möglich, solche Outdoor-Aktivitäten trotz des nötigen Begleitpersonals zu vernünftigen Preisen für unsere Kunden mit Handicap anzubieten.

Pro Jahr finden so in der Schweiz bzw. mit Schweizer Personal ca. 6 Wander- oder Schneeschuhtouren mit ca. 80 Teilnehmenden statt. Hinzu kommen Trekkingausflüge mit dem Trekkingrollstuhl (2-4 Tagesausflüge in die Berge) sowie wenige Kanuausflüge. Generell stellt sich für uns die Frage, wo der Geltungsbereich von Artikel 1 des Gesetzes auf unsere Aktivitäten bezogen anfängt, denn Menschen mit Behinderung benötigen so oder so „besondere Kenntnisse und besondere Sicherheitsvorkehrungen“.

Generelle Bemerkung:

Da die erwähnten Aktivitäten alle vom Ressort Reisen und Sport von Procap Schweiz organisiert und angeboten werden, gehen wir davon aus, dass wir mit der vorliegenden Sprachregelung unter den Geltungsbereich der gewerbsmässigen Aktivitäten fallen, obwohl wir ein Verein und eine NPO (nicht gewinnorientierte Organisation) sind. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft das Anbieten dieser Vereinsaktivitäten auf grossteils freiwilliger Basis im Bereich des Wanderns und Schneeschuhlaufens erlauben. Den Entwurf der Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten haben wir deshalb in dieser Hinsicht geprüft und wir erlauben uns folgende Stellungnahme:

Procap
Reisen & Sport
Froburgstrasse 4
4601 Olten
www.procap-reisen.ch
www.procap-sport.ch

Tel. 062 206 88 30
Fax 062 206 88 39



für Menschen
mit Handicap

pour personnes
avec handicap

per persone
con handicap

per personas
cun handicap

Allgemeines

Wir begrüßen zwar, dass an der Beschränkung des Geltungsbereiches auf gewerbsmässige Aktivitäten festgehalten wird. Wir wünschen uns aber, dass darunter nur profitorientierte gewerbsmässig handelnde Anbieter fallen. Nur so lässt sich für uns ein günstiges, für jedermann zugängliches Angebot an Vereinsaktivitäten aufrechterhalten. Wir gehen davon aus, dass kleinere Unkostenbeiträge seitens Teilnehmenden an die Organisation sowie ein bescheidenes Entgelt (u.a. zur Deckung der Spesen) an die ehrenamtlichen TourenleiterInnen wie im Bericht zum Vorentwurf des Bundesgesetzes vom 17. Februar 2006 vermerkt, nach wie vor nicht unter den Begriff der Gewerbsmässigkeit fallen. Ansonsten beantragen wir eine Ausnahmeregelung für Non-Profit-Organisationen im Bereich Wandern, Schneeschuhlaufen etc., insoweit, als diese Aktivitäten auf markierten Wegen stattfinden.

Einzelanträge

Art. 1

Antrag: der Absatz ist wie folgt zu ergänzen: „Dieses Gesetz gilt für gewerbsmässig angebotene und profitorientierte Risikoaktivitäten...“

Begründung: Menschen mit einer Behinderung sollen bei uns Bewegung und Gesundheitsförderung finden und vorab Spass haben. Risikoreiche Aktivitäten sind aufgrund ihrer körperlichen und psychischen Fähigkeiten grösstenteils zum Vornherein ausgeschlossen. D.h. auch wenn wir diese Aktivitäten gewerbsmässig anbieten und z.B. eine Wanderwoche im Nationalpark durchführen, so werden uns beim Detailprogramm vorab behinderungsbedingte Rahmenbedingungen leiten und einschränken und nicht die „Gefährlichkeit“ einer Aktivität. Unsere Ferienwochen und –lager sind nicht gewinnbringend, sondern sollen Ausflüge und Ferien für Menschen mit Behinderung ermöglichen, welche wir mit Bundessubventionen und allgemeiner Mittelbeschaffung querfinanzieren.

Art. 7 Abs. 1

Der Absatz ist wie folgt zu ergänzen: Wer als Wanderleiterin oder Wanderleiter gewerbsmässig Aktivitäten bei winterlichen Verhältnissen im schnee- oder eisbedeckten gebirgigen Gelände **abseits von markierten und präparierten Winterwanderwegen** anbietet, braucht eine Bewilligung.“



für Menschen
mit Handicap

pour personnes
avec handicap

per persone
con handicap

per personas
cun handicap

Begründung:

Das gelegentliche Passieren von Schnee- oder Firnfeldern sowie kurzzeitiger dünner Schneeschichten (nach Kaltfrontdurchgängen) lässt sich auf Bergwanderungen auch im Sommer nicht ausschliessen. Deshalb würde ein grosser Teil der Bergwanderungen potenziell unter diese Bestimmung fallen, was zur Folge hätte, dass unsere Organisation ohne Bewilligung faktisch kaum Touren im gebirgigen Gelände anbieten könnten.

Auf markierten Winterwanderwegen sorgt in der Regel die Gemeinde oder ein Bergbahnunternehmen für den Unterhalt sowie eine allfällige Sperrung des Weges. Seitens WanderleiterInnen sind diesbezüglich daher keine erhöhten Kenntnisse der winterlichen alpinen Gefahren erforderlich.

Wir bitten Sie unsere Anträge und Bemerkungen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüssen

Procap Schweiz

Esther Gingold
Mitglied Geschäftsleitung

Helena Bigler
Ressortleiterin Reisen und Sport